

Sammler sind fasziniert von Mineralien

35 Aussteller aus ganz Deutschland, aber auch aus Pakistan und Marokko kamen ins Bürgerhaus Cappel

Zum 38. Mal richteten Gerd Kerkhey und Geologe Dr. Frank Wierich in Zusammenarbeit mit dem Mineralogischen Museum Marburg um Dr. Peter Masberg die Mineralienbörse im Bürgerhaus (BGH) in Cappel aus.

von Ingrid Lang

Cappel. Insgesamt 35 Aussteller, die nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Pakistan und Marokko angereist waren, präsentierten eine große Auswahl an Mineralien und Fossilien. Bereits im Foyer des BGH konnten die Besucher eine Nachbildung aus Gips von dem vor 100 Jahren in Treysa eingeschlagenen Eisenmeteoriten bewundern. Ein Teilstück zeigt den Original Meteoriten aus Treysa, der in einer Tiefe von 1,60 Metern gefunden und sich hauptsächlich aus Nischeleisen, dazu Troilit und Schreibersit-Lamellen zusammensetzt (die OP berichtete).
Zu sehen waren weitere Meteoritenstücke aus dem Fundus des Mineralogischen Museums wie der Eisenmeteorit Toluca, der 1776 in Mexiko entdeckt wurde. Der Toluca zeigt zudem deutliche grobe Widmanstätten-Strukturen auf und enthält häufig große Einschlüsse des Minerals Troilit.
Faszinierende Mineralien in Farben, Formen und verschiede-



Die Besucher informierten sich an den Tischen der 35 Aussteller über die Vielfalt faszinierender Mineralien.

denen Größen boten die Aussteller den Besuchern an. Besondere Strukturen und Farbspiele galt es, unter anderem beim Fluorit zu bewundern.

Eigene Fundstücke aus dem Thüringerwald

Die Aussteller boten ein breites Spektrum an Mineralien wie Topas über Bernstein, Rauchquarz, Malachit, Feuersteine sowie Schmuck wie Ketten, Ringe, Anhänger, aber auch Figu-

ren wie Elefanten, Katzen, Herzen, Eier und einiges mehr. Seit vielen Jahren gehört der leidenschaftliche Hobbysammler Roland Grösch aus Ebersberg zu den Ausstellern, der überwiegend eigene Fundstücke wie Quarz in Ryolithkugeln aus dem Thüringerwald, versteinertes Holz aus Oberkalbach, Neuho-Rhön und den Pyrit, der aus einem Steinbruch in der Schweiz stammt, zeigt. Seine Sammelleidenschaft begann mit dem ersten Fund, den er als 13-Jähriger an einem Wasser-



fall machte. Voller Stolz zeigte er seinem damaligen Schuldirektor, der selbst Mineralien sammelte, den kleinen Rosenquarz. Sein Direktor habe ihm dann einen für ihn großen Kristall geschenkt. Mittlerweile sammelt Grösch seit mehr als 40 Jahren Mineralien und nennt etliche tausend Stücke sein Eigen. Bis heute begibt er sich immer wieder auf Exkursion nach Mineralien aus. Es ist ja nicht nur das Finden eines Minerals, sondern dazu gehört auch noch das Säubern, sodass man dann erst richtig erkennen kann, wie jedes einzelne Stück strukturiert ist.
Wenn er heute unterwegs war und nach Hause kommt, fragt seine Frau ihn nicht, was er gefunden, sondern wie viel es diesmal ist, erzählt Grösch schmunzelnd.
Überwiegend eigene Fundstücke gibt es auch bei Kerkhey und Wierich. Über die Schulter schauen konnte man Thomas Hübner aus Rödermark, der mit einem Spezialgerät Drusen aus

Marokko knackt. Als Druse wird ein unvollständig mit Kristallansammlungen verschiedener Art gefüllter ehemaliger Hohlraum im Gestein bezeichnet.

Einige Frauen kaufen auf der Börse Schmuck

Durch vulkanische Prozesse im Gestein entstanden im Laufe der Zeit durch das Einsickern von stark mineralhaltigem Wasser oft Lagen und Schichten mit unterschiedlicher Porosität, die zur Bildung von Kristallen führten. In dem aufgebrochenen Hohlraum einer Druse können Quarz- oder Amethystkristalle zu sehen sein.
Ausgefallene Turmaline konnten an einem Stand aus Pakistan bewundert werden.
Einige Frauen kommen gerne zur Mineralienbörse, um sich Schmuck zu kaufen. Susanne Schnell aus Marburg hatte sich zwei Ammoniten ausgesucht, auch sie informiert und interessiert sich für Mineralien und wird meistens fründig.



Susanne Schnell (von links) interessierte sich für Ammoniten; Gerd Kerkhey zeigt einen versteinerten Holzstamm mit anpolierter Platte; Thomas Hübner bricht eine Druse auf. Fotos: Ingrid Lang

POLIZEI

Mercedes SLK ausgebrannt

Marburg. In der Nacht zum Sonntag brannte zwischen 4 und 6 Uhr ein 17 Jahre alter Mercedes SLK vollständig aus. Der schwarze Mercedes stand seit etwa drei Wochen aufgrund eines Defekts auf dem Parkplatz des Herkules-Marktes in der Temmlerstraße.

Ein technischer Defekt als Brandursache ist daher wohl eher unwahrscheinlich, sodass die Kriminalpolizei derzeit wegen fahrlässiger oder vorsätzlicher Brandstiftung ermittelt.

Scheiben in Hotel gehen zu Bruch

Marburg. In der Nacht zu gestern gingen zwischen 23 und 1 Uhr mehrere Scheiben eines Hotels in der Anneliese Pohl Allee zu Bruch. Der Gesamtschaden steht noch nicht fest. Bei den Taten könnte es sich sowohl um pure Sachbeschädigung als auch um versuchte Einbrüche handeln.

Hinweise zu beiden Fällen an die Kripo Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

Werbbeständer gestohlen

Marburg. Aus dem Flur eines Hauses in der Deutschhausstraße stahl ein Dieb zwischen 18.30 Uhr am Freitag und 7.30 Uhr am Samstag den Werbbeständer eines Geschäfts. Der Werbbeständer hat einen Wert von 250 Euro. Die Suche im Haus und in der Umgebung blieb erfolglos. Möglicherweise gibt es Zeugen, die den Abtransport des großen und damit unhandlichen Ständers beobachtet haben.

Wand, Tür und Tor beschmiert

Marburg. In der Nacht zum Samstag beschmierten Unbekannte in der Friedrich-Ebert-Straße eine Hauswand, eine Haustür und ein Tor mit schwarzer Farbe. Hinterlassen wurden diverse Zahlen und Buchstabenfolgen. Es entstand ein Schaden von mehreren hundert Euro.

Hinweise zu beiden Fällen an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

MELDUNGEN

Mittagstisch im Glaubenshof

Cyriaxweimar. Mit einem weiteren Mittagstisch setzt der Arbeitskreis „Aktives Allnatal“ heute ab 12.30 Uhr im Glaubenshof in Cyriaxweimar seine Veranstaltungsserie fort.

Regina Lichtenfels wird wieder ein leckeres Mittagsmenü vorbereiten. Im Mittelpunkt steht der Informationsaustausch, ergänzt durch Geschichten aus dem Leben.

Das Angebot richtet sich nicht nur an die Senioren, sondern an alle interessierten Bürger aus den Allnatalstadtteilen Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen.

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, meldet sich bei den Mitgliedern des Arbeitskreises.

Die Spaziergehgruppe trifft sich um 14 Uhr am Glaubenshof in Cyriaxweimar.

Ortsbeirat Cappel tagt morgen

Cappel. Der Ortsbeirat Cappel tagt morgen ab 20 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle Cappel (ehemalige Post). Auf der Tagesordnung stehen die Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg, die Flächennutzungsplanänderung 18/13 „Landschulheim Steinmühle“ sowie die Radverkehrsplanung Marburg, teilt Ortsvorsteher Heinz Wählers mit.

Reportage über Menschen auf der Flucht

OP präsentiert zum Auftakt der Planetview-Saison einen Lichtbildvortrag über das Lager Idomeni

Am Donnerstag zeigt das Team von Planetview ab 19.30 Uhr im Kulturladen KFZ in der Biegenstraße 13 zum Saison-Auftakt einen Vortrag über das griechische Idomeni, einen Brennpunkt der Flüchtlingskrise.

Marburg. „Unser Gast, Profi-Fotograf David Lohmüller, nimmt das Publikum selbstverständlich nicht mit auf eine klassische Bilderreise. Er präsentiert vielmehr einen sehr besonderen Vortrag. Wir sind überzeugt, dass diese Reportage einen besonderen Platz in unserem Programm verdient hat, weshalb wir sie als Auftaktveranstaltung ausgewählt haben“, sagt Organisator Geerd Schroeder.

Lohmüller war monatelang im Flüchtlingslager Idomeni an

der griechisch-mazedonischen Grenze unterwegs. Dabei hat er das Leben und die täglichen

Herausforderungen von Menschen auf der Flucht hautnah miterlebt. Er erzählt von dem

schwierigen Alltag in einem der größten Flüchtlingslager Europas, von den Sorgen und

Ängsten der geflüchteten Menschen aber auch von der Hoffnung und Lebensfreude, welche die Geflüchteten ihrer Not entgegengesetzt.

Lohmüller steht seit seiner Zeit in Idomeni in engem Kontakt mit vielen Familien und Freunden, die er dort kennenlernte und begleitet sie weiterhin auf ihrem Weg.

In seinen bewegenden Fotos werden diese Begegnungen und die aktuelle Situation der Flüchtlinge eindrucksvoll sichtbar und begreifbar.



Das Flüchtlingslager im griechischen Idomeni ist Thema bei Planetview.

Foto: David Lohmüller

Karten im Vorverkauf gibt es bei der Tourist-Info Marburg, im Kulturladen KFZ (beide im Erwin-Piscator-Haus), bei der OP im Schlossbergcenter, im Antiquariat Roter Stern (Am Grün), bei Tapir Ausrüstung (Am Grün), im Reisladen am Grün, im Ovinho Weinhandel (Frankfurter Straße), bei STA Travel (Wettergasse) und unter www.planetview.de. Ermäßigte Tickets für OP-Abo-plus-Karten-Inhaber gibt es ausschließlich in den Verkaufsstellen der Oberhessischen Presse.